



Doris Bures

REPUBLIK ÖSTERREICH
Nationalrat
Die Präsidentin

Wien, 22. Dezember 2016
GZ. 11020.0040/12-L1.1/2016

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Der Abgeordnete Ing. Robert Lugar, Kolleginnen und Kollegen haben am 3. November 2016 die schriftliche Anfrage 34/JPR betreffend "Offenes Parlament am 26. und 27. Oktober 2016" an die Präsidentin des Nationalrates gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1

1) Auf welche Höhe belaufen sich die Honorarzahlen der teilnehmenden Künstler im Gesamten und für jeden einzelnen Künstler? (Autoren und Darsteller bitte gesondert auflisten)

Die acht von der Künstlergruppe "wenn es soweit ist" für dieses Projekt gewonnenen AutorInnen haben für die zur Verfügung gestellten Texte zwischen € 500,00 und € 1.000,00 Honorar in Rechnung gestellt.

Frau Christine Nöstlinger hat ihren Text ohne Honorar beigesteuert.

Die Honorarkosten der 35 DarstellerInnen belaufen sich auf maximal € 1.200,00/Person; diese umfassen die Texterarbeitung bzw. das Einstudieren der Musikstücke, mehrmalige Probenstermine im Parlament sowie zwei Auftrittstage (à 8 Stunden am 26.10. und 7 Stunden am 27.10.).

Insgesamt wurden € 39.600,00 für Honorare in Rechnung gestellt.

Zu Frage 2

2) Bestand für Sie als Präsidentin oder für Vertreter Ihres Büros die Möglichkeit, Einsicht in die Texte vor deren Aufführung zu nehmen?

- a) Wenn ja, haben Sie oder Vertreter Ihres Büros dies wahrgenommen und welche Erkenntnisse konnten daraus gewonnen werden?
- b) Wenn nein, was waren die Hinderungsgründe?

Aufgrund des geplanten Umbaus des Parlamentsgebäudes wird ab Sommer 2017 drei Jahre lang keine Besuchsmöglichkeit mehr bestehen. Deshalb sollte der heurige 26. Oktober für die BesucherInnen besonders gestaltet werden und außerdem das Parlament zwei Tage lang für Interessierte offen stehen.

Durch künstlerische Gestaltung sollten die BesucherInnen – zusätzlich zur üblichen Möglichkeit der Präsentation der Klubs – angeregt werden, sich in den verschiedenen Räumlichkeiten des Parlaments mit Demokratie und Parlamentarismus intensiver auseinander zu setzen. Rund 15.000 Menschen – ein absoluter Rekord – konnten das Parlament und das Palais Epstein besuchen und sich mit Demokratie und Parlamentarismus auseinandersetzen.

Die Parlamentsdirektion hat die Künstlergruppe um Jacqueline Kornmüller und Peter Wolf "wenn es soweit ist", die ihre Projekte beispielsweise bereits im Kunsthistorischen Museum Wien und im Museum der Schönen Künste in Budapest erfolgreich realisiert hat, mit einer künstlerischen Produktion zur Auseinandersetzung mit dem Parlament als Zentrum der Demokratie beauftragt. Die Künstlergruppe hat ihrerseits AutorInnen und SchauspielerInnen eingeladen, Texte zum Thema zu entwickeln bzw. künstlerisch darzustellen.

Selbstverständlich waren die 8 renommierten AutorInnen und die Künstlergruppe "wenn es so weit ist" in der Texterstellung und der künstlerischen Gestaltung frei. Ich habe mir deshalb ganz bewusst die Texte vorab nicht vorlegen lassen, weil ich die Freiheit der Kunst nicht beschränken wollte. Das gilt auch für die VertreterInnen meines Büros.

Allerdings konnte ich im Rahmen einer Pressekonferenz zur Präsentation des Kunstprojekts "Im Herzen der Demokratie" mit der Künstlergruppe "wenn es soweit ist" um Jacqueline Kornmüller und Peter Wolf bereits am 20.10.2016 die Texte von Juli Zeh ("Demokratie ist die Frau von Vater Staat") sowie von Clemens J. Setz ("Meister Eder und sein Publikum") hören.

Zu Frage 3 und 4

- 3) Halten Sie Aussagen wie „(...) dass die Exekutive jeden Millimeter nutzt, um die Freiheit der Demokratie einzuschränken (...)“ für die österreichische Exekutive (Polizei) als zutreffend?
- a) Wenn ja, welche Überlegungen lassen Sie dieser Aussage zustimmen?
- b) Wenn nein, halten sie als Präsidentin des NR solche Aussagen für geeignet, um „mehr Bewusstsein für demokratische Prozesse“ im Rahmen von parlamentarischen Veranstaltungen zum Nationalfeiertag zu schaffen?
- 4) Sehen sie als Präsidentin des NR das mitschwingende Konnotat des o.a. Textes, dass die „Freiheit der Demokratie in Österreich gefährdet ist“, als gegeben an?
- a) Wenn ja, welche konkreten Gründe können Sie dafür anführen?
- b) Wenn nein, haben Sie eine Erklärung dafür, warum von den Autoren/Schauspielern gerade solche Texte im „Herzen der Demokratie“ verfasst/vorgetragen wurden?

Frage 3 und 4 werden wie folgt gemeinsam beantwortet:

Eine der wichtigsten verfassungsrechtlichen Grundfreiheiten in Österreich sind sowohl die Meinungsäußerungsfreiheit als auch die Kunstfreiheit.

Kunst ist ein geeignetes Mittel, um mehr Bewusstsein für demokratische Prozesse zu schaffen. Eine Auseinandersetzung mit dem Thema Demokratie, die durchaus zu Diskussionen anregen soll, ist wertvoll und richtig.

Wie in Antwort 2 beschrieben, sollte mit den Mitteln der Literatur, der Musik und der darstellenden Kunst ein thematisches Gesamtwerk entstehen. Diese Anforderungen wurden erfüllt. Das enorme Publikumsinteresse bestätigt dies.

Meine persönliche Beurteilung bzw. Meinung ist vom parlamentarischen Interpellationsrecht nicht umfasst.

Zu Frage 5

- 5) In der betreffenden Präsidialsitzung zum Ablauf des „Offenen Parlaments“ erklärten Sie, dass mit der Veranstaltung keine aktuellen politischen Anspielungen transportiert werden sollen. Wie beurteilen Sie als Präsidentin des NR den o.a. Text unter diesem Gesichtspunkt?

Selbstverständlich sollten im Rahmen des Kunstprojekts keine parteipolitischen Themen aufgegriffen werden. Dass es sich aber um allgemeine politische Themen handelt, liegt bei der Thematisierung von Parlamentarismus und Demokratie auf der Hand und wurde von mir auch immer so betont.



